

Danke an alle, die uns Beiträge für die Rubrik „Tourenberichte DAV Sektion Neustadt“ zur Verfügung stellen! Diese Berichte werden ungekürzt veröffentlicht und nicht redaktionell überarbeitet.

Grundkurs Alpin 2018

04. - 06. Mai 2018 und 03. - 07. Juni 2018

Das Vorspiel (04.-06. Mai)

Sicher von allen Teilnehmern im Vorfeld ungeduldig erwartet startete im Mai endlich unser Vorbereitungswochenende auf der „Ludwigshafener Hütte“ bei Busenberg. Wir die elf Teilnehmer und unsere drei Schleifer Markus, Klaus und Mathias.

Zwischen Schlaflagersuche und Küchendienst konnte man sich gegenseitig beschnuppern und bis zum Abend waren die Gruppenbildungen abgeschlossen -> es war deren eine! Habe ich so selten erlebt. Die Stimmung war genial und alle Teilnehmer lagen auf der gleichen Linie.

Natürlich mussten wir auch noch etwas leisten und nach der Vorstellung von Sicherheitsgeräten und Knotenkunde waren dann praktische Übungen am Seilrest im Programm. Wir konnten das ohne nennenswerte Unfälle abschließen, wenngleich der Lernstoff doch geballt auf uns niederprasselte.

Die Tage darauf ging es dann praktisch zur Sache. Das erste Abseilen an der steilen Wand mit dem eigenen Halbmastwurf am HMS war schon gruselig. Man hatte irgendwie gar keinen Drang, die Sicherung zu lösen. Aber die Trainer ließen uns da keine Wahl, wie Schleifer eben so sind.



Weiter ging es mit einem von den Trainern angelegten Seilgeländer. Was für die Tutoren sicher etwas für Blinzler ist, war für uns Teilnehmer wieder mal eine Herausforderung. Wir haben es aber alle ohne Blessuren überstanden. Danach gab es noch einen Ausflug in die Fels-Kletterei, um weitere Erfahrungen für den Ernstfall im Juni zu sammeln.

Nach diesem Wochenende mit viel Spaß und Stoff waren wir, unserer naiven Vorstellung nach, für die große Tour im Juni vorbereitet.

Die (Tor-)Tour (03.-07. Juni)



Tag 1 – Die Ankunft

Zur Anfahrt nach Mittelberg wurden im Vorfeld Fahrgemeinschaften gebildet und der eigentliche Zwischen-Treffpunkt war dann vor Ort im Kleinwalsertal. Unser angedachter Parkplatz am Bergheim Moser war dann doch etwas voller als gedacht (die Touris können bis zur Hütte fahren) aber man hat uns dort noch in der Zufahrt zum Gasthof untergebracht.

Bei recht gutem Wetter (kein Regen) ging es zu Fuß weiter auf die Fiederepasshütte. Das war natürlich kein Spaziergang, schließlich liegt der Alm-Gasthof auf 1205m, die Passhütte auf 2070m und über 850 Höhenmeter auf 4km Luftlinie sind schon kein Spaziergang.

Auf der Hütte hatten wir das Winterlager für uns alleine, was die Sache mit dem Gepäck sehr erleichterte. Am Abend gab es dann erst mal was Gutes zu Essen und wir haben stimmungsmäßig dort angeschlossen, wo wir in Busenberg aufgehört hatten. Somit war auch der erste Tag eine lustige Runde.

Da die Hütte erst eine Woche geöffnet hatte, waren wir mal abgesehen von einer Skilehrerin und zwei Feuerwehrleuten unter uns. Wir, oder bessergesagt die Feuerwehr-Jungs haben hierbei gelernt, dass man beim Thema Obstler einer Skilehrerinnen nur unterliegen kann.

Tag 2 –Oberstdorfer Hammerspitze



Am nächsten Tag war dann erst mal die Hammerspitze angesagt. Mit vollem Gepäck und alpiner Ausrüstung durch leichtes alpines Gelände und auf der Spitze die gesicherte Querung eines Schneefeldes. Zum Gipfelkreuz hoch haben wir unsere frisch erlernten Kletterkenntnisse angewandt um anschließend wieder gekonnt abzuseilen.



Und dann ist es passiert, wir hängen im Seil und werden rechts von einer Einheimischen im kurzen Höschen und Turnschuhen in der Wand überholt. Und nein es war nicht warm. Wir sind zwar noch Anfänger aber muss man uns das so drastisch vor Augen führen?

Tag 3 – Mindelheimer Klettersteig



Der 05.06. war dann endlich unser großer Tag – „Mindelheimer Klettersteig“. Bei freiem Himmel waren wir gegen 7 Uhr im Zustieg und nach ca. 1h auch schon am Steig. Die Tour ist nur als einmalig zu beschreiben, zumal das Wetter uns eine herrliche Weitsicht ermöglichte. Erst gegen Ende des Steiges zogen dann Wolken auf. Die Stimmung war dennoch wie immer bestens und so war der Steig gefühlt viel zu schnell vorbei.

Dünn bekleidete Frauen sind uns auf dieser Tour übrigens erspart geblieben.

Da wir vom Zwischenziel „Mindelheimer Hütte“ auch noch zurück mussten, hat sich die Tour inklusive Pausen dennoch auf über 9h ausgeweitet. Zudem hat sich auf dem Rückweg leichter Regen, Kälte und Wind eingestellt. Hier hat sich dann auch gezeigt, dass ein Bergpfad kein Spazierweg ist und man sich seiner persönlichen Belastungsgrenzen durchaus bewusst werden kann. Trotzdem war der Tag gelungen und sicher für uns alle unvergesslich.

Tag 4 – Schneefelder und anderes Zeugs



Unser letzter „Arbeitstag“ stand dann im Zeichen des Schnees. Auf dieser Höhe gibt es im Juni natürlich noch jede Menge Schneefelder und hier lernten wir den T-Anker und das Klettern im steilen Schneefeld mit dem Eispickel. Als krönender Abschluss wurde die Liegestütztechnik beim „unbeabsichtigten“ Abrutschen im Schneefeld geprobt. Natürlich muss man solche Gefahren gut beherrschen und so haben wir das auch ausgiebig geübt und ein Schneefeld kann verdammt lang sein. Auch das Synchron-Zweier-Bob-Abrutschen, was ja immer wieder im Berg vorkommt wurde geübt. Den Respekt meiner Kinder hätte ich an diesem Tag sicher eingebüßt angesichts unserer Freude an der Materie. Schade Stefan, hättest Du Deinen Sohn mal lieber nicht angemeldet. Aber dürfen Erwachsene nicht auch mal Spaß haben?

Am Nachmittag stand dann die Selbstrettung mit dem Prusik-Flaschenzug auf dem Programm. Das wurde dann auch direkt an der Außenwand der Fiederpasshütte geübt. Ob das jetzt Zufall war, dass unsere Trainer das vor dem Fenster zum Waschraum der Frauen aufgebaut haben weiß ich nicht so recht :-)



Tag 5 – Alles geht mal zu Ende

Dann war es auch schon vorbei. Nach dem Frühstück und dem Packen ging der Weg dann wieder abwärts durch das Wildental mit Zwischenstopp an der Fluchtalpe zum Bergheim Moser. Von dort ging es dann per Automobil wieder nach Hause. Jedoch nicht ohne mehrere Shopping-Stopps in Oberstdorf und Sonthofen; man braucht schließlich noch Outdoor-Outlet-Zeugs und Proviant.

Resümee und Herzlichen Dank



Ja, das Schneefeld ist echt!

Was soll ich abschließend sagen. Es war schlicht einer der besten Aktionen der letzten Jahre. Die Trainer waren überaus kompetent und zu jeder Tat bereit. Die Truppe hat gut harmonisiert und das Umfeld (Essen, Wetter) hat einfach gepasst.

Ich danke hier, auch im Namen der Gruppe, unseren Trainern Markus und Klaus, die mir die scherzhafte Bezeichnung „Schleifer“ verzeihen mögen. Die beiden haben uns in unterhaltsamer Weise viel beigebracht und uns auch die Gefahren und Strapazen vor Augen gehalten, die uns im alpinen Umfeld begegnen werden. Das war unverfälscht und eingängig. So soll es sein!

Auch Mathias sei ein Gruß und Dank geschickt, der uns im ersten Teil der Ausbildung mit begleitet hat, im Allgäu aber nicht dabei sein konnte.

Ich für meine Person, platze vor Tatendrang und habe mir auch schon Ziele für die kommende Zeit gesetzt.

Andreas Christ